

SITZUNGSBERICHTE

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

JAHRGANG 1911.

ERSTER HALBBAND. JANUAR BIS JUNI.

STÜCK I—XXXII MIT VIER TAFELN
UND DEM VERZEICHNISS DER MITGLIEDER AM 1. JANUAR 1911.

BERLIN 1911.

VERLAG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.

Interakademische LEIBNIZ-Ausgabe.

Bericht des Hrn. LENZ.

Der zweite Band des kritischen Kataloges der LEIBNIZ-Handschriften (1672—1676) ist zur Zeit in der Vervielfältigung begriffen und wird von den beiden Akademien von Paris in kurzem veröffentlicht werden.

Die Drucklegung des ersten Bandes der Ausgabe der Briefe und Denkschriften hat leider noch nicht begonnen werden können, da noch nicht alle Mitarbeiter ihre Beiträge eingesandt haben.

Im Sommer vorigen Jahres kamen in London die bis dahin in Cheltenham aufbewahrten Originale der Briefe von LEIBNIZ an Justus Dransfeld zur Versteigerung; diese Sammlung wurde durch die Akademie noch in letzter Stunde für die LEIBNIZ-Ausgabe angekauft.

In den Kgl. Archiven zu München hat Hr. Dr. RITTER die Akten und Korrespondenzen zur polnischen Thronkandidatur des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg in den Jahren 1668 und 1669 wiedergefunden, insbesondere den Briefwechsel zwischen dem Pfalzgrafen und Johann Christian Boineburg. Wir können infolgedessen jetzt für die meisten der zahlreichen Flugschriften, die für und gegen den Pfalzgrafen erschienen, die Verfasser aktenmäßig feststellen. LEIBNIZ' Behauptung, daß er außer dem bekannten Spezimen unter dem Pseudonym Georgius Ulicovius Lithuanus noch andere Schriften verfaßt habe, hat sich dabei bestätigt: nicht weniger als sechs neue Flugschriften aus der gemeinsamen Feder Boineburg-LEIBNIZ sind zum Vorschein gekommen.

Corpus Medicorum Graecorum.

Bericht des Hrn. H. DIELS.

Im vorjährigen Bericht war die Hoffnung ausgesprochen worden, daß die in Band XV des Kühnschen Galenus enthaltenen Schriften (= Band V 9, 1 des Corpus) im Laufe des Jahres 1910 erscheinen könnten. Diese Hoffnung ist leider nicht erfüllt worden. Unvorhergesehene Verzögerungen an ein paar einzelnen Punkten des Bandes rückten die Drucklegung des ganzen Komplexes von vier Schriften hinaus. Insbesondere konnte die wichtige arabische Version von Galenus in Hippocratem περί φύσιος ἀνθρώπου noch nicht vollständig ins Deutsche übertragen und damit dem Editor nutzbar gemacht werden. Außerdem sah sich der Bearbeiter des Kommentars zu περί τροφῆς genötigt, von seiner Arbeit zurückzutreten. Diese Schrift übernahm Hr. Dr. AXEL NELSON in Upsala. Jetzt aber kann damit gerechnet werden, daß der ganze Band in Bälde zum Druck gelangen wird.

Der längst gehegte Plan, in einer größeren Expedition die Handschriftenschatze des Athos mit Hilfe unseres photographischen Apparates nutzbar zu machen, wurde im verflossenen Jahre ausgeführt. Hr. Dr. jur. KARL HELMREICH, der sowohl im Handschriftenlesen wie in der Technik des Prismenapparates geübt war, unternahm es mit seinem Freunde Hrn. THEODOR SENDTNER aus München, im Auftrage der dänischen und preussischen Akademie nach dem Athos zu reisen und eine möglichst große Anzahl von Handschriften verschiedener Klöster durchzuphographieren. Der Expedition war großer Erfolg beschieden; innerhalb der 6 Wochen, die zur Verfügung standen, gelang es den beiden Herren, ungefähr 4500 Aufnahmen auf die Papierrollen zu bringen, die jetzt bereits entwickelt und an die betreffenden Mitarbeiter der beiden beteiligten Akademien versendet sind. Den beiden Herren, die ihre Zeit und Kraft mit glücklichem Erfolge den Zwecken des Corpus Medicorum widmeten, spricht die Akademie auch an dieser Stelle ihren Dank aus.

Hr. HEIBERG berichtet über die von ihm im Auftrage der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ausgeführten Arbeiten folgendes:

»Für Paulos Aiginetes sind die Pariser Hss. 2205, 2206 und 2208 von mir in Kopenhagen vollständig kollationiert. Die übrigen Pariser Hss. werde ich diesen Sommer für die erste Hälfte des Werks kollationieren. Da die wichtigsten Athosshs. jetzt photographiert sind, hoffe ich im Laufe des Herbstes mit der Recensio anfangen zu können. Die alte lateinische Übersetzung soll mit einem Zuschuß der PUSCHMANN-Stiftung in die Teubnersche Bibliotheca medii aevi aufgenommen werden; das Manuskript wird hoffentlich vor den Sommerferien druckfertig vorliegen.«

Hr. RAEDER, der im Auftrage der Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften den Oribasius (Band VI des Corpus) übernommen hatte, setzte die im vorigen Berichte angegebenen Handschriftenuntersuchungen sowie die Bearbeitung des Textes fort.

Hr. ILBERG, der Vertreter der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften in der autonomen Kommission, hat an Band IV (Soranos) weitergearbeitet. Bei der Herausgabe von ΠΕΡΙ ΓΥΝΑΙΚΕΙΩΝ ΠΑΘΕΩΝ machte sich der Mangel eines zuverlässigen Textes von Aëtios Band XVI geltend. Die kleinen Soranstücke ΠΕΡΙ ΕΠΙΔΕΣΜΩΝ (nach H. SCHOENES Abschrift und der Photographie von Laur. 74,7) sowie ΠΕΡΙ ΧΗΜΕΙΩΝ ΚΑΤΑΓΜΑΤΩΝ (nach SCHOENES Kollation derselben Hs.) wurden in Angriff genommen.

Schließlich ist mitzuteilen, daß an Stelle des verstorbenen Mitgliedes der autonomen Kommission Hrn. KRUMBACHER Hr. CRUSIUS

(Kgl. Bayerische Akademie der Wissenschaften) in München als Mitglied kooptiert und von der Generalversammlung der Assoziation in Rom (Mai 1910) bestätigt worden ist.

Deutsche Kommission.

Bericht der HH. BURDACH, HEUSLER, ROETHE und SCHMIDT.

Die **Inventarisierung deutscher Handschriften** schritt für Nord- und Mitteldeutschland in gewohnter Weise vorwärts, während sie in Süddeutschland und Österreich sich verlangsamt und in der Schweiz ganz gestockt hat. Es muß für die Zukunft eine Hauptsorge der Deutschen Kommission sein, da Wandel zu schaffen. Das gründlichste Mittel wäre ja, an die Orte, wo heimische Kräfte trotz wiederholter Bemühungen nicht zu gewinnen sind, von Berlin aus jüngere Philologen zu entsenden und daneben an unser Handschriftenarchiv wichtigere Handschriften zu entleihen, um sie dort beschreiben zu lassen. Aber zu konsequentem Vorgehen in dieser Richtung stehen uns zur Zeit die Mittel nicht zur Verfügung; auch scheint es uns nach wie vor sachlich vorteilhafter und würdiger, daß jede deutsche Landschaft ihren ererbten Besitz an handschriftlich fixiertem geistigem Leben möglichst selbst aufnehmen helfe.

In Österreich beschrieb Dr. BIENER zwei Fragmente der Weltchronik des Rudolf von Ems im Besitz des Museums zu Neutitschein, Dr. DWORZAK die Willehalm-Handschrift in den Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses zu Wien. Die Handschriften der Studienbibliothek zu Klagenfurt durchmusterte, allerdings ohne nennenswerten Ertrag, EUGEN FRHR. VON MÜLLER. Aus Graz gingen uns von der Hand des Bibliothekars Dr. EICHLER 6 Beschreibungen zu.

In Böhmen und Mähren setzte Dr. DOLCH während der Winter- und Frühlingsmonate seine Aufnahmetätigkeit fort. Aus folgenden Orten liegen von ihm Beschreibungen vor: Tepl (Stiftsbibliothek und Stadtbibliothek), Schlackenwert (Piaristenbibliothek), Kaaden (Bibliothek des Franziskanerklosters), Ossegg (Stiftsbibliothek), Raudnitz (Lobkowitzsche Bibliothek), Fürstenstein (Pleßsche Bücherei), Braunau (Privatbibliothek Dr. LANGER, Stiftsbibliothek), Troppau (Bibliothek des Minoritenklosters, Gymnasialmuseums, Stadtmuseums), Teschen (Scherschniksche Bibliothek), Kuttelberg (Spalatnaysche Bibliothek), Eger (Bibliothek des Franziskanerklosters), Brünn (Landesarchiv), Kremsier (Fürstenbergsche Bibliothek), Raigern (Stiftsbibliothek), Znaim (Gymnasialbibliothek, Stadtbibliothek), Iglau (Gymnasialbibliothek, Stadtbibliothek), Budweis (Stadtbibliothek, Museum), Hohenfurt (Stiftsbibliothek), Prag (Bibliothek des Stiftes Strahov).